

Kirche in WDR 2 | 20.03.2023 05:55 Uhr | Uta Garbisch

Glückstag

Haben Sie heute schon ihr Horoskop gelesen? Oder tun das zumindest regelmäßig? Egal, was da heute drinsteht, heute ist ein guter Tag. Genauer gesagt, der Weltglückstag. Er wird jedes Jahr am 20. März gefeiert, seit 2013. Das hat die UN-Hauptversammlung damals so beschlossen.

Hä, dachte ich erst, die sind doch eigentlich politisch unterwegs. Verabschieden Resolutionen und kümmern sich um das Weltgeschehen. Aber genau das ist auch der Sinn des weltweiten Glückstags, es geht ums Brutto-Glück.

Sagt Ban Ki-Moon, damals UN-Generalsekretär: "Wir brauchen ein neues Paradigma für die Wirtschaft, welches die Gleichwertigkeit der drei Nachhaltigkeitssäulen beachtet.

Wohlergehen (in puncto Sozialem), Wirtschaft und Umwelt sind nicht voneinander zu trennen. Zusammen definieren sie das globale Brutto-Glück."

Der so genannte World Happiness Report misst in 150 Ländern, was es braucht, um glücklich zu sein. Die Glücksforschung gibt uns gerne Ratschläge zum Glück. Wie: Üben Sie Dankbarkeit. Vermeiden Sie zu grübeln. Leben Sie im Hier und Jetzt. Das ist sicher alles richtig, aber wenn der Rahmen nicht stimmt, hilft das nur bedingt.

Denn es geht um das globale Glück und das brauchen wir mehr denn je. Jetzt, in Zeiten von Pandemien und Krieg. Das größte Glück gibt es übrigens in Finnland. Und das schon seit fünf Jahren. Das finden zumindest die Finninnen und Finnen und bewerten ihr Leben dementsprechend. Insgesamt kann man sagen, dass soziale Unterstützung, Großzügigkeit untereinander und Ehrlichkeit in der Regierung entscheidend für das Wohlbefinden sind. Die Ergebnisse zeigen, dass Gemeinschaften, die ein hohes Maß an Vertrauen haben, glücklicher und widerstandsfähiger sind, wenn es um Krisen geht.

Deutschland lag 2022 übrigens nur auf Platz 14 im weltweiten Happiness Report. Da ist noch Luft nach oben. Und wen wundert es, ganz unten auf der Liste stehen Gesellschaften, die unter Konflikten und großer Armut leiden wie Afghanistan zum Beispiel.

Das Glück und unser Wohlbefinden sind also nicht nur ein individuelles Ding wie der Sechser im Lotto, sondern resultiert aus dem Gelingen unserer Gesellschaft. Das hat Jesus übrigens schon vor 2000 Jahren gewusst:

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; / denn sie werden gesättigt werden.

Selig, die Frieden stiften; / denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

(Matthäus 5,1ff)

Also bleiben wir dran. Gerechtigkeit, Frieden und Barmherzigkeit sind für uns alle viel mehr als ein Lottogewinn.

Quellen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Weltgl%C3%BCckstag>

<https://www.derstandard.de/story/2000134270231/das-sind-die-gluecklichsten-laender-der-welt> (beide zuletzt abgerufen am 5. März 2022)

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius